

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 74.

Neuenbürg, Samstag den 13. Mai

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch** den 17. Mai d. J. Vormittags 7¹/₂ Uhr findet auf dem Rathhause in Neuenbürg eine

Amtsversammlung

statt. Bei derselben werden folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- 1) Publikation der Amtspflegrechnung pro 1880/81 und der Oberamtsparlaffen-Rechnung pro 1880, sowie Mittheilung des Ergebnisses der Abhör dieser Rechnungen;
- 2) Dekretur der Amtvergleichungskosten pro 1881/82;
- 3) Feststellung der Amtvergleichungstaxe pro 1882/83;
- 4) Berathung des Amtskörperschaftsetats pro 1882/83;
- 5) Herabsetzung des Zinsfußes für die Einlagen bei der Oberamtsparlaffe;
- 6) Gesuch des Oberfeuerwauers Kammerer in Gräfenhausen um Gehaltsaufbesserung;
- 7) Berathung über die Fortsetzung der Naturalverpflegung für die durchreisenden armen Fremden;
- 8) Ausdehnung des Dienstvertrags mit dem Distriktsarzt Dr. Eßig in Liebenzell auf die Gemeinde Schömberg;
- 9) Wahl der Vertrauensmänner des Ausschusses für die Wahl der Schöffen bei dem K. Amtsgericht (§ 40 des Reichsgerichtsverfassungsgejetzes vom 27. Janr. 1877 und Art. 20 des württ. Ausführungsgejetzes vom 24. Janr. 1879);
- 10) Neuwahl der bürgerlichen Mitglieder der verstärkten Erjagtkommission;
- 11) Wahl der Sachverständigen für die Abnahme der im Mobilmachungsfall zu gestellenden Wagen und Geschirre;
- 12) Wahl der Mitglieder der Pferdemonsterungskommission, sowie der der Pferde-Aushebungskommission zuzutheilenden Taxatoren;
- 13) Wahl von Sachverständigen für die verschiedenen nach den Vorschriften des Reichsgejetzes vom 13. Juni 1873 über die Kriegisleistungen nötig werdenden Abschätzungen;
- 14) Wahl der Oberamtskommission für die bevorstehende Landtagsabgeordnetenwahl;
- 15) desgleichen der Mitglieder der Commission zur Vertheilung der Quartierlast;
- 16) Wahl des Amtsversammlungs-ausschusses und der außerhalb desselben stehenden Mitglieder der Landarmenkommission;
- 17) einige andere Gegenstände von geringerer Bedeutung.

Bei Bescheidung dieser Amtsversammlung ist die Ziffer III des Turnus maßgebend; wenn aus einer Gemeinde neben dem Ortsvorsteher noch weitere Deputirte theilzunehmen berechtigt sind, so haben sich die letzteren vor der Sitzung über ihre Bevollmächtigung durch Vorlegung des betreffenden Gemeinderathsbeschlusses auszuweisen.

Zu der Amtsversammlung werden gemäß § 14 des Beschlusses vom 13. Juli 1876 auch diejenigen Ortsvorsteher eingeladen, welche nach dem Turnus dabei als stimmberechtigte Mitglieder nicht theilzunehmen haben.

Den 11. Mai 1882.

Kgl. Oberamt.
Mahle.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Am nächsten Montag den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr findet auf dem Rathhaus in Neuenbürg eine Sitzung des

Amtsversammlungs-ausschusses statt. Den 11. Mai 1882.

K. Oberamt. Mahle.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

betr. die am 5. Juni 1882 vorzunehmende Erhebung der Berufsverhältnisse der Bevölkerung.

Nachdem auf Grund des Reichsgejetzes vom 13. Februar 1882 vom Bundesrath die Erhebung der Berufsverhältnisse der Bevölkerung auf den 5. Juni 1882 ange-

ordnet worden ist und die Ortsvorsteher die hiezu nöthigen Druckschriften am 6. d. Mts. erhalten haben, wird hiemit noch besonders auf die Bestimmungen der Min.-Verfügung vom 2. April d. Js. (Reg.-Bl. S. 157) hingewiesen und hienach Folgendes angeordnet:

1) Die Gemeinderäthe haben alsbald die Zählungskommissionen einzusetzen und werden diese letzteren ohne Verzug unter Vorsitz des Ortsvorstehers in Thätigkeit treten.

2) Die Erhebung soll in abgegrenzten Bezirken (Zählbezirken) und unter Leitung der Zählungskommission und unter möglichster Heranziehung freiwilliger Zähler vorgenommen werden. Im Interesse der thunlichst sicheren und raschen Vornahme der Erhebung sind einem Zählbezirk nicht mehr als 50 Haushaltungen zuzutheilen.

3) Aus einzelnen Parzellen können besondere Zählbezirke gebildet oder es können auch, wo es angeht, mehrere Parzellen zu einem Zählbezirk vereinigt werden; in letzterem Fall sind die Namen der einzelnen Parzellen in der Kontrolleliste besonders anzugeben und die Einträge für dieselben getrennt zu halten. Dagegen sollen Theile einer und derselben Parzelle nicht mit anderen Parzellen oder Theilen anderer Parzellen zu besonderen Zählbezirken verbunden werden.

4) Die Eintheilung der Gemeinden in Zählbezirke durch die Gemeinderäthe oder die besonders aufgestellten vom Ortsvorsteher zu verpflichtenden Zählungskommissionen muß bis zum 20. Mai beendigt sein. Für jeden dieser Zählbezirke ist durch den Gemeinderath oder durch den Vorstand der Zählungskommission ein Zähler aufzustellen und von dem Ortsvorsteher für die vorschriftsmäßige und gewissenhafte Wahrnehmung seines Amtes zu verpflichten.

Als Zähler sind überall nur wirklich zuverlässige und möglichst ortskundige Personen zu wählen und empfiehlt es sich, daß namentlich auch die Mitglieder der Zählungskommission an dem Zählgeschäft als freiwillige Zähler Theil nehmen. Spätestens bis zum 25. Mai ist dem Oberamt von der erfolgten Eintheilung der Zählbezirke unter Angabe der Zahl der letzteren und der vollzogenen Aufstellung und Verpflichtung der Zähler Anzeige zu machen.

5) Die Erhebung geschieht durch Zählbogen (Form. A.) nebst Anleitung zur Ausfüllung der Zählformulare (Form C.) für jede Haushaltung und außerdem durch Gewerbekarten (Form. B.) für diejenigen

Haushaltungen mit gewerblichem Betrieb, bei welchen a) Mitinhaber, Gehilfen oder Arbeiter oder b) Maschinen, (Triebwerke, Dampfessel) zur Verwendung kommen.

6) Bezüglich der Austheilung und Wiedereinsammlung der Zählformulare, Rechnung, Prüfung, Richtigstellung und Summirung der Kontrolleslisten, endlich der Zusammenstellung in den Gemeindebogen und der Vorlage der Akten an das Oberamt wird auf die §§ 9—14 der zit. Min.-Verfügung verwiesen. Bis zum 22. Juni d. Js. haben die sämmtlichen die Zählung betreffenden Akten und Zusammenstellungen beim Oberamt einzukommen.

Den 10. Mai 1882.

K. Oberamt.
Mahlé.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, die Kaiserliche Verordnung, betreffend die Verwendung giftiger Farben vom 1. ds. M., Reichsgesetzblatt S. 55 in der Gemeinde zu verkündigen und den Inhalt derselben den betreffenden Gewerbetreibenden ausdrücklich zu eröffnen.

Es ist hierüber ein Eintrag in das Schultheißenamtsprotokoll zu machen.

Den 12. Mai 1882.

K. Oberamt.
Mahlé.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, die Bestimmung der Minist.-Verf. v. 25. Februar 1875, § 22. — die Gewinnung unpräparirten Impfstoffs für die Schutzpockenimpfung betr. — wonach die Belohnung eines Viehbesizers, welcher natürlich pockenkrankt Röhre so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen benützt werden kann, in 24 M besteht, in den Gemeinden wiederholt bekannt zu machen und dabei die Rindviehbesizer aufzufordern, sobald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dieses dem Ortsvorsteher anzuzeigen, welcher hievon unverweilt den Oberamtsarzt schriftlich in Kenntniß zu setzen hat.

Den 12. Mai 1882.

K. Oberamt.
Mahlé.

K. Anwaltschaft Neuenbürg.

Oeffentliche Ladung.

1) Der am 17. Februar 1852 geborene Landwehrmann Friedrich Gräßle von Moosbronn, Gemeinde Bernbach

2) der am 21. August 1853 geborene Landwehrmann Christian Bollmer von Birkenfeld,

3) der am 11. September 1853 geborene Reservist Georg Theodor Schweizer von Wildbad — zuletzt je in ihrem Geburtsort wohnhaft —

werden unter der Beschuldigung, als beurlaubte Reservisten, bezw. Landwehrmänner ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertr. gegen § 360 Z. 3, Str.G.B. vor das K. Schöffengericht Neuenbürg auf

Freitag den 30. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr

vorgeladen.

Im Falle unentschuldigter Ausbleibens wird ihre Verurtheilung auf Grund der von der mit der Controle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde abgegebenen Erklärung erfolgen.

Den 11. Mai 1882.

Amtsanwalt
Schid.

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf.

Montag den 22. Mai, Vorm. 8 1/2 Uhr auf dem Rathhaus in Unterreichenbach aus dem Staatswaldungen Unterer Monafamerberg, Oberer Badwald, Oberes Gefäll, Unterer Gefäll, Steinberg und Unterer Maile:

1332 St. Langholz I. — IV. Cl. mit 657 Fm.,

207 St. Sägholz mit 147 Fm. und

405 Baustangen (V. Cl. Langholz) mit 72 Fm.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 23. Mai, Vorm. 10 Uhr auf dem Rathhaus in Unterreichenbach aus dem Staatswald Unterer Maile:

11 Nm. eichene Prügel, 5 Nm. buchene Scheiter, 49 Nm. dto. Prügel, 172 Nm. Nadelholz-Prügel, 84 Nm. dto. Abholz

und 48 Nm. buchene Reisprügel.

Forstamt Altenstaig.

Stammholz-Verkäufe.

Am Montag den 22. Mai,

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad vom Revier Enzklösterle aus Wanne (Abth. 4, 9, u. 15) und Kälberwald (Abth. 16 u. 17)

4943 St. Nadelholz Lang- u. Sägholz meist Forchen mit 3231 Fm.

10 Eichen mit 7, 119 Buchen mit 64 und 2 Birken mit 0,48 Fm.

Ferner vom Revier Hoffstett aus Frohnwald (Abth. Schleichwald und Regelpfah) und Bergwald (Abth. Hundsrücken)

3431 St. Nadelholz Lang- u. Sägholz, darunter 2100 St. Rothforchen) mit 2895 Fm.

Grumbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Freitag den 26. Mai Morgens 10 Uhr kommt unter Leitung des Ortsvorstehers und eines Gemeinderaths auf dem Rathhaus in Grumbach aus der Konkursmasse des Adlerwirths Burghard zum Verkauf aus freier Hand zum öffentl. Aufstreich:

ein neu erbautes 2stöck. Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit Stallung, Scheuer, Remisen u. großem Hofraum — Gesamtfläche 11 a 30 qm. Feuerv.-Anschlag 26940 M

1 ha 3 a 16 qm Gärten,

1 ha 91 a — qm Wiesen,

5 ha 34 a 57 qm Acker,

4 ha 11 a 7 qm Waldungen,

Gesamtsanschlag 41950 M

jobann auf Marlung Unterreichenbach: ein Antheil an einer Sägmühle mit

Hof, Holzlagerplatz, Acker, Wiese und Garten zc.

Ges.-Anschl. mit der Einrichtung 5000 M

—: 46950 M

Kaufsliebhaber zu diesem schönen Anwesen wollen gemeinderäthl. Vermögenszeugnisse beibringen, ebenso die Bürgen.

Nach Umständen wird das Ergebniß des Aufstreichs sofort genehmigt.

Die Zahlungsbedingungen sind billig:

1/2 baar,

1/2 auf Georgii 1883,

1/2 auf Georgii 1884.

Neuenbürg, 10. Mai 1882.

Konkursverwalter:

Gerichtsnotar Hauffmann.

Den n ä c h t.

Bau-Afford.

Am Montag den 15. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr an werden sämtliche Arbeiten über die Erbauung eines Wohnhauses, sowie den Umbau einer Scheune zu einem solchen, nach den gefertigten Zeichnungen im öffentlichen Abstreich vergeben.

Tüchtige Handwerksleute durch alle Classen excl. Flaschner werden hiemit in den Adler eingeladen.

A. A.: Schultheiß Rothfuß.

Weilberstadt.

Eigen-Verkauf.

Montag den 15. Mai d. Js. werden im Stadtwald Steckenthal:

310 Stück Eichen von 20—60 cm Durchmesser mit 220 Fm., 7 Buchen mit 4 Fm. und 1 Birke verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Stadtpflege.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbau-schulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1881/82 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbau-schulen zu Hohenheim, Ellwangen, Dörschhausen u. Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Züngle, welche in die eine oder in die andere Ackerbau-schule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut sein, lesen, schreiben und rechnen können und die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahres-schlus noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwaigen Bedürfnissen wird außerdem eine Unterstützung gereicht.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Dörschhausen 3 Jahre



dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Taufschein, Impfschein, ein Zeugniß des Gemeinderaths über das Heimatrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa künftig von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters zum Vorhaben seines Sohnes beiliegen. Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 10. Juli d. J.

Morgens 7 Uhr

zur Ersetzung einer Vorprüfung in Höheheim einzufinden.

Stuttgart, 4. Mai 1882.

K. Centralstelle für die Landwirthschaft.
Werner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Kommenden Sonntag den 14. Mai findet — günstige Witterung vorausgesetzt — ein

Ausmarsch

über Waldrennach, Langenbrand nach Calmbach

statt. Abmarsch Morgens 4 Uhr, Zurückkunft Mittags mit Zug 12 U. 38 M. Zu zahlreicher Betheiligung ladet hiermit freundlichst ein

Das Kommando.

Militär-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 14. Mai findet der

Ausflug

über

Arnbach, Ottenhausen, Feldrennach u. Schwann statt. Abmarsch präcise 12 Uhr v. Lokal. Freunde des Vereins sind hierzu freudl. eingeladen. Der Vorstand.

Neuenbürg.

Ein schönes 17 Monate altes

Hind

hat feil J. M. Weik, Dreher.

Calmbach.

Einen kräftigen Jungschmied

und einen ordentlichen Jungen

sucht Philipp Bott, Schmiedmstr.

Rothensohl.

15 bis 1600 Mark

liegen bei der hiesigen Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Gemeindepfleger Obrecht.

Holzbeifuhr-Verträge

empfehl. Jak. Meeh.



Auswanderer

nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und kann ich besonders die Rotterdamer Linie, als die angenehmste und billigste empfehlen.

Fr. Bizer, Neuenbürg.

Nach Hilfe suchend, durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und in den meisten Fällen gerade das -- Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem raten wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.



Samstag Abend
nach dem Turnen
Besprechung
im Lokal
wegen Abänderung der
Der Vorstand.

Schulbücher
und Schreibmaterialien
empfehl. Jak. Meeh.

Schwarze violette und farbige
Schreib- & Copir-Tinten
empfehl. Jak. Meeh.

Liederkranz.
Heute Abend 7 1/2 Uhr
im Schullokal des Hrn. Müller'schen.

Kronik.

Deutschland.

Pforzheim, 10. Mai. Nächsten Sonntag beabsichtigt der Alterthums-Verein in Karlsruhe einen wissenschaftlichen Ausflug zur Besichtigung der hies. Schloßkirche, der römischen Ruinen im Hagenschieß und der Burgruinen in Weißenstein zu unternehmen. (P. B.)

Pforzheim. Aus dem Verschönerungsverein wird dem „Beobachter“ vom 11. ds. geschrieben: In der gestrigen Sitzung des Verschönerungsvereins-Vorstandes wurde seitens der einzelnen Mitglieder konstatiert, daß das Projekt der Erbauung eines Aussichtsthurmes auf der Büchenbronner Höhe in allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft mit großer Wärme aufgenommen und bereits namhafte Beiträge zugesagt wurden. Es wurde demnach sofort zur Bildung eines Komites geschritten, welches Morgen seine erste Sitzung abhalten soll. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, mit dem Vorstande des Neuenbürger Verschönerungsvereins behufs gemeinsamen Wirkens in dieser Sache mündliche Unterhandlung zu

pflegen. Gleichzeitig wollen wir noch die verehrliche Einwohnerschaft darauf aufmerksam machen, daß der Platz für den Aussichtsturm, Eigenthum der Gemeinde Büchenbronn, unmittelbar an der württembergischen Grenze gelegen, den Gemarkungsnamen „Steinröthe“ führt und auf den topographischen Karten mit dem Namen „helle Eiche“ 2150 Fuß hoch, bezeichnet ist.

Pforzheim, 12. Mai. Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins bringt im heutigen „Beobachter“ im Gefolge weiterer Befürwortung und Erörterung „das Panorama vom künftigen Aussichtsturm bei Büchenbronn.“ Dasselbe führt 10 Hauptpartien von Punkten nach den verschiedenen Himmelsrichtungen an, der Nähe und Ferne, auf welche der Ausblick und die Fernsicht gewährt ist. Darnach wäre allerdings der projektirte Punkt vorzüglich gewählt. — Wir werden später darauf zurückkommen.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Mai. Gestern wurde seitens der Generaldirektion der Staatseisenbahnen eine Probefahrt nach Böblingen gemacht, um die Wirkungen des Bremssystems Heberlein (kontinuierliche Friktions-Schnellbremse) zu erproben. Se. Exc. der Herr Staatsminister Dr. v. Mittnacht nahm mit Präf. v. Böhm, Direktor v. Grundler, Ministerialrath v. Knapp und verschiedenen Räten der Generaldirektion an der Fahrt Theil. Das System Heberlein unterscheidet sich von dem bei uns eingeführten der Handbremsen vor allem dadurch, daß die Bremsung des Zugs auf mechanische Weise erfolgt; statt durch Handarbeit wird durch Maschinenarbeit gebremst.

Stuttgart, 8. Mai. Die englische Kommission, welche den Kontinent, in erster Linie Deutschland, bereisen wollte, um das Unterrichtsweisen zu studiren, änderte ihren Plan, nachdem sie vernommen, daß der Vater des gewerblichen Fortbildungswesens, Geh. Rath Dr. v. Steinbeis in den Ruhestand übergetreten und Stuttgart verlassen.

In diesem Monat feiert die bekannte Buchhändlerfirma J. B. Meßler das Fest ihres 200jährigen Bestehens; sie ist die älteste Buchhandlung Süddeutschlands.

Oberndorf, 8. Mai. In einem hiesigen Gasthause drohte gestern gegen Mitternacht Feuergefahr. Durch unvorsichtiges Weglegen eines brennenden Zigarrenrestes gerieth in einem Zimmer, in welchem zwei Reisende logirten, die Suppe des einen Reisenden in Brand. Die in der Suppe befindliche Briestafel, welche 31 100-Markcheine enthielt, wurde stark beschädigt und ein Theil des Papiergeldes war halb verkohlt. Da die Nummern jedoch erhalten blieben, dürfte die Einlösung der Scheine durch die Reichskasse keine Schwierigkeiten verursachen.

Durch den brandigen Geruch aufmerksam geworden, wurde die Gefahr noch rechtzeitig entdeckt und das Feuer, welches das Gefimse bereits ergriffen hatte, gelöscht.

Urach, 5. Mai. Für einen würdigen Empfang der Sommergäste werden von verschiedenen Seiten die lobenswertheften Anstrengungen gemacht. Das Kurkomite hat im Sinne der Beschaffung billiger und gesunder Miethwohnungen u. seine Thätigkeit begonnen und es wird dasselbe in seinen Bestrebungen durch das Entgegenkommen der städtischen Behörde und der hiesigen Einwohnerschaft nach Kräften unterstützt. Besonders auch verdienen die mancherlei Leistungen des Verschönerungs-Vereins und seiner wohlwollenden Freunde als ein Beweis dafür hervorgehoben zu werden, daß von dieser Seite das Mögliche geschieht, den Fremden einen angenehmen Aufenthalt zu bieten.

Dunningen bei Kottweil, 9. Mai. Heute von 1/47—1/28 Uhr Morgen schneite es hier wie mitten im Winter. Auf einzelnen Dächern blieb der Schnee mehrere Stunden lang liegen. Sonst sieht, was die Felder betrifft, alles sehr gut und schön.

Oedheim, O. A. Nedarjulf, 6. Mai. Man schreibt dem „Pp“: Vor einigen Wochen kam eine Frau, die eine Arbeits-hausstrafe von 6 Monaten wegen Diebstahls abzubüßen hatte, wieder zu ihrer Familie (4 kleine Kinder) zurück und nun ist vor einigen Tagen in deren Nachbarschaft bei einem ledigen Privatmanne wieder ein Diebstahl von 16 M. verübt worden. Was war natürlicher, das daß sich der Verdacht sofort auf jene Frau lenkte? Es ist nun aber den Bemühungen des Landjägers gelungen, den richtigen Dieb in einer älteren ledigen Weibsperson zu ermitteln. Diese hat nun bei ihrer Verhaftung auch eingestanden, daß sie den Diebstahl, wegen dessen obige Frau die Strafe von 1/2 Jahr verbüßte, begangen habe.

Von der Jagt, 2. Mai. Der Transport mit fettem Schlachtvieh nach Baden und Lothringen aus den Bezirken Gerabronn, Hall und Crailsheim geht neuestens so lebhaft wie seit langer Zeit nicht, binnen weniger Wochen wurden von Eckarts-hausen aus über 1000 Stück Mastvieh dahin abgefertigt; am Samstag ein Extra-zug mit 137 Stück.

Großsüßen, 8. Mai. Ein gräßliches Unglück hat sich letzten Freitag hier ereignet. Das 19jährige Dienstmädchen eines hiesigen Kaufmanns hatte das Unglück, eine hängende Erdölampe herab-zustößen. Der Kolben zerbrach und das brennende Del setzte die Kleider des Mädchens alsbald in Flammen. Leider konnte das Mädchen, trotz der raschen Hilfe mit Decken und Wasser, nicht mehr gerettet werden. Unter unjäglichen Schmerzen in Folge der erlittenen großen Brandwunden starb es am darauffolgenden Tage.

Auf dem Bahnhof Schorndorf be-suchten zwei Kinder ihren dort beschäftigten Vater, und während er ihnen einen Becken kaufen will, laufen sie auf dem Trottoir weiter, von dem sie dann durch eine Truppe johlender Rekruten hinabgedrängt werden. Zu gleicher Zeit fährt der Welz-

heimer Postwagen, der einem beladenen Güterwagen ausweichen muß, hart ans Trottoir hinan, die Kinder werden von den Pferden umgeworfen und die Räder gehen über sie hinweg. Dem 3 jährigen Mädchen wird der Kopf zerquetscht, so daß es der Vater todt vom Platze tragen muß. Das 4 jährige Brüderchen trug auch mehrere Verletzungen davon, doch sind sie nicht lebensgefährlich.

Am 30. April wurde in Ebhausen der Kriegervereinsvorstand J. G. Enslé beerdigt, welchem in der Schlacht bei Wörth ein Ober-Schenkel durchgeschossen wurde. Zwölf vorgenommene Operationen blieben erfolglos. Der kräftige Mann trotzte elf Jahre dem Tode, war am 23. April noch beim Gottes-dienste, mußte denselben jedoch verlassen und starb in der Nacht vom 27./28. April. Verschiedene Kriegervereine gaben das Ehrengelächte und die üblichen Ehrensalven.

Calw, 9. Mai. Die Württ. Vdsztg. schreibt: In Agenbach wurde letzten Freitag ein 24 jähriges Bauernmädchen, Dorothea Kiezing, flüchtig, auf welcher der Verdacht eines Kindsmords ruhte. Das sofort in Kenntniß gesetzte Amtsge-richt nahm Augenchein von der Wohnung der Entflohenen und fand in einer Schachtel auf der Bühne den Leichnam eines kürz-lich geborenen Kindes. Weitere Verfol-gung ergab die Flucht der Kindsmörderin nach Stuttgart, deren dortige Festnahme (s. Enztg. Nr. 72) und sofortige Ein-lieferung beim Amtsgericht Calw, wo sie gestern beim ersten Verhör gestand, ihr Kind erdrosselt zu haben.

Tübingen, 9. Mai. Die Zahl der eingeschriebenen Studenten hat bis jetzt etwa 1360 erreicht. So bekommt die Uni-versität diesmal weitaus die höchste Fre-quenz, deren sie sich je zu erfreuen gehabt hat. Zahlreiche Studenten sind wieder ab-gereist, weil sie die passenden Wohnungen nicht gefunden haben und weil auch die überfüllten öffentlichen Lokale ihnen nicht das genügende Behagen bieten konnten.

Herrenalb, 10. Mai. Die ersten Kurgäste sind bereits eingetroffen und haben theils in der Wasserheilanstalt, theils in den Villen Wohnung genommen. Wir werden nach allen Anzeichen auch heuer einer Zunahme des Besuchs unseres Kurorts entgegensehen dürfen und sind auch dazu gerüstet durch Neubauten und Erweiterungen. Nach verschiedenen Rich-tungen sind neue von Bäumen beschattete und gezielte Spazierwege hergestellt, auch manches andere Neue geschaffen, um den Wünschen der Gäste entgegenzukommen.

Ludwigsburg 10. Mai. Seine K. Hoh. der Prinz Wilhelm ist heute Nacht, nachdem er gestern Abend um 6 Uhr einen Besuch auf dem Friedhof gemacht, um 1 Uhr 20 M. mit der kleinen Prinzessin Pauline und der Fürstin von Waldeck-Pyrmont nach Arolsen abgereist, wo er längere Zeit Auf-enthalt nehmen wird.

Schweiz.

Letzter Tage transportirte ein St. Galler Landjäger einen Zuchthaussträf-ling nach St. Jakob zurück. Im Eisenbahn-wagen, zwischen Sedelen und Buchs, steckte sich der Wächter eine Cigarre an. Wäh-rend dieser Zeit sprang der Sträf-ling zum

Wagenfenster hinaus. „Das kann ich auch,“ dachte der Polizist und sprang hin-tendrein. Ein Schrei des Entsetzens fuhr durch den stark besetzten Wagen. Von Buchs wurde sofort Hilfsmannschaft abge-schickt, aber wie erstaunte man als der verwegene Flüchtling von dem noch ver-wegeneren Landjäger vom Rheine her ge-fesselt nach Buchs gebracht wurde.

Ausland.

Eine Spur der Mörder Cavendish's und Bourke's ist noch nicht entdeckt wor-den. Der Amerikaner Moore und mehrere andere Personen, die als der Theilnahme am Morde verdächtig verhaftet worden waren, sind, wie heute aus Dublin ge-meldet wird, wieder auf freien Fuß ge-setzt worden. Die Regierung hat für die Verhaftung der Mörder eine Befolhnung von 10,000 Pfd. Sterl. und für die Mit-theilung solcher Thatsachen, die zur Ver-haftung der Mörder führen können, eine Be-lohnung von 1000 Pfd. Sterl. ausgesetzt.

Miszellen.

Eine hübsche Saphir-Anekdote theilt die Bresl. Ztg. mit: Ein ausländischer Gesandter hatte in Wien mit Saphir eine Unterredung, bei welcher Jener äußerte, die deutsche Sprache habe einen sehr großen Reichthum an Worten und für manchen Begriff überflüssige Worte. Saphir konnte der letzteren Behauptung nicht bei-stimmen und bat um Beispiele. Der Ge-sandte erwiderte: Zwischen „heißen“ und „nennen“ ist doch kein Unterschied. Saphir sagte: „O ja, ich kann meinen Diener wohl heißen, daß er etwas thue, aber nicht nennen.“ Der Gesandte war noch nicht überzeugt und fuhr fort: „Speisen“ und „essen“ unterscheiden sich jedoch nicht.“ Saphir: „Ach ja; man kann wohl Arme speisen, aber nicht essen.“ Der Gesandte wollte auch jetzt noch nicht nachgeben und meinte: „Zwischen „senden“ und „schicken“ wissen Sie noch keinen Unterschied.“ Saphir antwortete: „Sie sind ein Gesandter, aber kein geschickter.“ Diese letzte Erklärung ließ den Gesandten verstummen und die Unterredung war plötzlich beendigt.

(Eiche und Esche als Wetterprophet.) Schon seit längerer Zeit werden beide Bäume, namentlich von den Schweizern, zur Vorausbestimmung des Wetters beobachtet. Im Frühjahr stellen dieselben die Entwicklung beider Laubbäume einan-der gegenüber. Treibt nämlich die Eiche früher Laub als die Esche, so ist ein tro-dener Sommer zu erwarten; während wenn die Esche zuerst Blätter treibt, ein nasser Sommer bevorsteht. Alte Land-wirthe, die dieselben Beobachtungen seit Jahren machten, bestätigen das Vor-stehende.

Köchin: „Ja, Frau, in dieser Blech-lanne ist ja nichts als Wasser.“ Milch-frau: „Da habe ich halt ganz vergessen, auch die Milch hinein zu thun.“

Kletterst Du noch so hoch in den Him-mel, irgendwo muß deine Leiter auf Erden stehen. (G. W.)

